

10. Foto-Dokumentation

Eingangssituation an der ‚Schwarzenbacher Straße‘



Die Schwarzenbacher Straße verbindet Clausthal mit der „Fachklinik am Hasenbach“. Der markante Baumbestand dieser Allee ist ein weithin sichtbares und prägendes Landschaftselement und darüber hinaus auch ein wertvoller Biotoptyp. Die alten Bäume besitzen eine wichtige Funktion als Lebensraum für epiphytische Flechten und Moose, die sich aufgrund der regelmäßig hohen Luftfeuchtigkeit auf den Bäumen angesiedelt haben.



Im Klinikbereich werden die Seitenflächen an der Schwarzenbacher Straße als PKW-Stellflächen genutzt. Durch die vorgesehene Neuanlage eines Parkplatzes wird es möglich, diese belastende Nutzung zu unterbinden. Westlich der Schwarzenbacher Straße befinden sich drei Wohngebäude, deren Flächen ebenfalls im Planungsraum liegen. Die Nutzung der Straßenverkehrsfläche sowie das Wohngebiet werden durch den B-Plan Nr. 92 neu geregelt.

Das landschaftliche Umfeld der Kurklinik am Hasenbach



Die Fachklinik am Hasenbach tritt von Clausthal und der B 241 nicht in Erscheinung, da das Gelände der Klinik nach Südosten zum Schwarzenbacher Teich hin abfällt. Lediglich der Alleebaumbestand an der Schwarzenbacher Straße ist deutlich zu erkennen. Im Hintergrund erstreckt sich der Höhenzug „Acker“.



Nördlich des Planungsraumes schließen sich Grünlandflächen an. Von der Schwarzenbacher Allee aus öffnet sich in nordöstlicher Richtung ein weiter Blick bis zum Brocken.



Der unterhalb des Kurparkes befindliche Schwarzenbacher Teich ist dagegen von der Straße aus nur schwer zu erkennen. Daher sollten bei der Neuanlage der Klinik und der begleitenden Umgestaltung des Parks einige Sichtachsen auf den Teich festgelegt werden, die von hochwachsender Bepflanzung frei zu halten sind.

Landschaftspflegerische Vorstudie zum Vorhabensbezogenen Bebauungsplan Nr. 92 „Kurklinik am Hasenbach“

Im Auftrag der Landesversicherungsanstalt Niedersachsen

Seite 38

Die derzeitigen Klinikgebäude mit umgebenden Grünflächen und Baumbestand



Die Freiflächen im Bereich der derzeitigen Klinikgebäude werden von Rasenflächen mit Baumbestand dominiert. Einige Beete sind als Zierbeete mit Bodendeckern und Ziergehölzen angelegt, so beispielsweise die Beete im Eingangsbereich.



Der Baumbestand ist heterogen: Wertvolle, landschaftsprägende Einzelbäume werden im Grünordnungsplan als „Zu erhaltender Baumbestand“ festgesetzt.

Daneben gibt es zahlreiche Gehölze, die Bestandteil von Hecken oder Gehölzgruppen sind.

Im Zuge der Eingriffsminimierung werden auch diese Gehölze weitgehend erhalten.



Die zahlreichen Nadelgehölzgruppen sollen dagegen sukzessive ausgelichtet und durch Pflanzung standortgerechter Laubgehölze ersetzt werden.



Die Qualität einer halbschattigen Liegewiese wird durch die Birken entscheidend bestimmt.



Landschaftspflegerische Vorstudie zum Vorhabensbezogenen Bebauungsplan Nr. 92 „Kurklinik am Hasenbach“

Im Auftrag der Landesversicherungsanstalt Niedersachsen

Seite 39

Bereich des geplanten Neubaus im südlichen Park



Der Bereich des geplanten Neubaus wird derzeit weitgehend von extensiven Rasen- und Wiesenflächen eingenommen, die durch Baum- und Strauchgruppen strukturiert werden. Hierbei sind sowohl standortgerechte Laubgehölze wie auch weniger standortgerechte Zier- und Nadelhölzer vorzufinden.

Im Zuge der Neugestaltung dieses Bereiches besteht die Chance einer durchgehenden Erneuerung der Artenauswahl im Interesse einer standortgerechten Pflanzenverwendung.



Die Wiesen am Standort des Klinikneubaus sind artenreich ausgeprägt. Das Artenspektrum läßt auf relativ nährstoffreiche Verhältnisse, teilweise auch auf Bodenverdichtung schließen. Typische Arten der Harzer Bergwiesen sind jedoch nicht vorhanden.



Die Erschließung des Klinikneubaus verläuft teilweise auf einem vorhandenen Weg (Bild links). Durch die geplante Zufahrt wird jedoch auch ein vorhandenes Siedlungsgehölz angeschnitten, dessen Wert für den Naturhaushalt allerdings aufgrund seines hohen Anteils von Nadelgehölzen nur mittel einzuschätzen ist (Bild rechts oben).



Das Gelände der Fachklinik am Hasenbach: Bilder des Landschaftsparks



Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes

⇒ Waldrand entwickeln



Der südliche und südwestliche Rand des Planungsraumes wird von Gebüsch und Baum-/Strauchhecken eingefasst, die in den angrenzenden Wald übergehen. Diese Flächen sollen erhalten, erweitert und als abgestufter Waldrand entwickelt werden.



⇒ Siedlungsgehölze in standortgerechte Mischwaldbestände umwandeln



Die im Bereich des geplanten Neubaus liegenden Siedlungsgehölze mit hohem Anteil an Nadelgehölzen sollen in standortgerechte Mischwaldbestände umgewandelt werden. Durch eine Auslichtung der Fichten kann ferner ein freundlicheres Erscheinungsbild bewirkt werden.



⇒ **Rückbau von befestigten Flächen und von Aufschüttungen in Ufernähe**



Als Ausgleich für die geplante Neuversiegelung werden vorhandene befestigte, nicht mehr benötigte Flächen zurückgebaut. Neben dem Rückbau aller Flächen, Zufahrten und Wege zur derzeitigen Klinik sind folgende Fläche in der Parkanlage zurückzubauen: eine Asphaltfläche an der Trafostation (Bild links), sowie eine nicht mehr benötigte befestigte Zufahrt zum Schwarzenbacher Teich (Bild rechts).



Eine aufgeschüttete Lagerfläche für Schreddermaterial und Kompost in unmittelbarer Nähe zum Teichufer ist konfliktträchtig und soll in einen konfliktarmen Bereich verlegt werden. Die Aufschüttung wird bis auf das ursprünglich anstehende Niveau abgetragen. Als Leitbild zur Bepflanzung dieser Fläche kann der südlich angrenzende, naturnahe Gehölzbestand aus Erlen, Weiden und Eschen dienen (Bild rechts). Alternativ ist auch eine Nutzung der Fläche als Absetzteich für das Oberflächenwasser möglich.

⇒ **Entfernen standortfremder Vegetation in Ufernähe**

Im Uferbereich des Schwarzenbacher Teiches stellen wuchernde Zierpflanzen und Neophyten ein Problem dar. Die flächigen Bestände von Japanischem Knöterich, Weidenblättrigem Spierstrauch und Herkulesstaude sollen durch gezielten Herbizideinsatz bzw. Aushub und Abtransport beseitigt werden, um einer Verfremdung der Vegetation entgegenzuwirken. Ferner sollen standortfremde Blautannen und Fichtensämlinge in diesem Bereich beseitigt werden. (linke Bildreihe).

Das Leitbild für die zukünftige Entwicklung der Uferzonen des Schwarzenbacher Teiches ist durch unmittelbar angrenzende Flächen vorgezeichnet (Bilder rechts).



⇒ **Aufwertung von Fichtenforsten durch Auslichtung und Pflanzung standortgerechter Laubgehölze**

Eine weitere Ausgleichsmaßnahme sieht die Auslichtung eines Fichtenforstes am nördlichen Rand des Klinikgeländes vor. Durch Freistellung von Naturverjüngung und Pflanzung standortgerechter Laubbäume wird dieser Gehölzriegel aufgewertet, gleichwohl in seiner Funktion (Windschutz, Sichtschutz) erhalten. Als Leitbild für die geplante Entwicklung sind angrenzende Gehölzbestände zu sehen (Bild rechts).



Eine externe Ersatzmaßnahmenfläche befindet sich am gegenüberliegenden Ufer des Schwarzenbacher Teiches. (Bild unten). Hier wird in Abstimmung mit der Forstverwaltung der Fichtenbestand partiell aufgenommen und mit Laubgehölzen der potenziell natürlichen Vegetation unterbaut.

Die gegenwärtige Fichtendominanz in der Maßnahmenfläche kommt auf dem rechten Bild gut zum Ausdruck.

